

Bei mehreren Untersuchungen von Urinproben von Kindern und Erwachsenen wurde bei einigen Proben ein Metabolit des Weichmachers Di-n-hexylphthalat (DnHexP) gefunden. Mittlerweile ist bekannt, dass der häufig in Sonnenschutzprodukten verwendete und gut verträgliche UV-Filter Diethylamino hydroxybenzoyl hexyl benzoat (DHHB) durch DnHexP verunreinigt sein kann. Um dir deine Beratung bei kritischen Kundenrückfragen zu Sonnenschutzprodukten zu vereinfachen, haben wir uns bei den Herstellern umgehört.

Herstellerinformationen zur aktuellen Situation und den Umgang mit DHHB

ISDIN:

- zahlreiche Sonnenschutzprodukte ohne den UV-Filter DHHB im Portfolio, beispielsweise:
 - Eryfotona AK Fluid
 - ISDIN FotoUltra Age Repair Fusion Water LSF 50
 - Fotoprotector Fusion Water Magic LSF 50
 - Fotoprotector ISDIN Lotion Spray LSF 50
 - Fotoprotector ISDIN Fusion Fluid Mineral Baby Pediatrics LSF 50

STADA:

- hohe Qualitätsansprüche, Diskussion wird fortlaufend verfolgt, alle Entwicklungen beobachtet
- enger Austausch mit dem Industrieverband Körperpflege- und Waschmittel e.V. (IKW)
 - dieser sieht Sonnenschutzmittel nicht als Quelle des Weichmachers

Galderma:

- sieht sich gegenüber Verbraucher:innen verpflichtet, nur absolut sichere Produkte anzubieten
- alle Rohstoffe werden umfangreich geprüft und erfüllen höchste Standards in Bezug auf Reinheit und Qualität
- Produkte können ohne gesundheitliche Bedenken angewendet werden
- Produkt ohne DHHB: Cetaphil SUN Liposomale Lotion SPF 50+

Beiersdorf:

- die strengen Qualitätsstandards der EU-Kosmetikverordnung werden eingehalten
- Sicherheit der Konsument:innen hat oberste Priorität und die aktuellen Diskussionen werden aufmerksam verfolgt, zudem besteht enger Austausch mit den Behörden über den IKW

Allgemeine Hinweise:

- derzeitige Untersuchungen geben keinen Hinweis darauf, dass Sonnenschutzmittel die Quelle von Weichmachern sind
- auch Spielzeuge, Fußböden oder andere Gegenstände kommen als mögliche Quellen in Frage
- auf Sonnenschutzmittel zu verzichten ist keine Option, da der Schutz vor UV-Strahlung die möglichen und bisher nicht bestätigten Risiken der Anwendung deutlich überwiegt